

Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

April - Juli 2022



Abt Johannes, die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau sowie die Mönche der Abtei
wünschen Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Foto: EB



Foto: Gerd Neuhold

Liebe Pfarrgemeinde!

„Friede sei mit euch!“ –Mit diesen Worten begrüßt Jesus mehrmals seine Jünger, als er ihnen einige Tage nach seinem Tod als Auferstandener erscheint. Es sind die ersten Worte, die Er spricht, nachdem er von den Toten auferweckt wurde und sie weisen darauf hin, dass Ostern zutiefst ein Fest des Friedens ist.

Das mag sich für viele Menschen ungewöhnlich anhören, da man zumeist, sogar auch in nichtchristlichen Kreisen, Weihnachten als das Fest des Friedens schlechthin bezeichnet. Doch der Friede, den die Engel bei der Geburt Jesu in Betlehem den Hirten verkündet haben, ist von Christus um den Preis seines Lebens durch sein

Blut, das er für uns am Kreuz vergossen hat, teuer erkaufte worden und durch seine Auferstehung zur Vollendung gelangt. Christus hat „Friede gestiftet am Kreuz durch sein Blut“ (Kol 1,20).

Demonstrationen für den Frieden, besonders in der Ukraine, wie sie in diesen Tagen vielerorts stattfinden, und vor allem die zahlreichen Hilfsaktionen, die zur Linderung der Not von Betroffenen beitragen, sind wichtige Zeichen der Solidarität mit jenen Menschen, die unter den schweren Folgen eines grausamen Krieges leiden.

Doch den wahren Frieden kann nur Gott schenken: „Er setzt den Kriegen ein Ende bis an die Grenzen der Erde“ (Psalm 46,2). Dieser Friede will erbeten werden.

Davon war auch der deutsche Schriftsteller und katholische Christ Reinhold Schneider in den dunklen Zeiten der Nazi Herrschaft am Beginn des 2. Weltkrieges zutiefst überzeugt. Im Alter von 33 Jahren schrieb er kurz vor Ausbruch dieses Krieges folgendes Gedicht, das heimlich von Hand zu Hand weitergereicht wurde und viele Menschen getröstet hat.

*Allein den Betern kann es noch gelingen
das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten,
und diese Welt den richtenden Gewalten
durch ein geheiligt Leben abzurufen.*

*Denn Täter werden nie den Himmel zwingen:
was sie vereinen, wird sich wieder spalten,
was sie erneuern, über Nacht veralten
und was sie stiften, Not und Unheil bringen.*

*Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt
und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,
indes im Dom die Beter sich verhüllen.
bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt
und in den Tiefen, die kein Aug` entschleierte,
die trockenen Brunnen sich mit Leben füllen!*

Mit diesen bewegenden Worten brachte Reinhold Schneider seine Überzeugung über die Macht des vertrauensvollen Gebets zum Ausdruck.

In derselben Überzeugung haben die katholischen Bischöfe der Ukraine Papst Franziskus vor einigen Wochen einen öffentlichen Brief geschrieben. In diesem Schreiben baten sie den Heiligen Vater wörtlich „demütig, den Akt der Weihe ... Russlands an das Unbefleckte Herz Mariens öffentlich durchzuführen, wie es von der heiligen Jungfrau in Fatima verlangt wurde.“ Dass Papst Franziskus diesem Wunsch entsprochen und diese Weihe am 25. März in Rom öffentlich vorgenommen hat, unterstreicht die Bedeutung der von der Kirche anerkannten Botschaften der Gottesmutter, die sie 1917 im portugiesischen Ort Fatima bei ihren Erscheinungen gegeben hat. Die Gottesmutter äußerte damals am 13. Juli 1917 gegenüber den drei Hirtenkindern Lucia, Jacinta und Francisco die Bitte, Russland ihrem Unbefleckten Herzen zu weihen und sagte: „Wenn meine Bitten erhört werden, wird Russland sich bekehren und es wird Friede herrschen. Wenn nicht, dann wird es seine Irrtümer über die ganze Welt verbreiten und Kriege und Verfolgungen der Kirche verursachen. Die Guten werden gemartert und der Hl. Vater wird viel zu leiden haben, verschiedene Nationen werden vernichtet werden.“ Da diese Marienerscheinung wenige Monate vor Ausbruch der Oktoberrevolution in Russland stattfand, wurden die in der Botschaft erwähnten „Irrtümer“ stets auf den Kommunismus bezogen. Dieser Bezug wurde durch die weiteren weltweiten Ereignisse bestätigt und ist angesichts der gegenwärtigen Bedrohung von großer Aktualität. Der Aufruf der Gottesmutter zu dieser Weihe darf nicht isoliert betrachtet werden, sondern wird nur dann Frucht bringen, wenn dem ebenso dringlichen Ruf Mariens zur Bekehrung und zum täglichen Rosenkranzgebet entsprochen wird, den sie in Fatima an die gesamte Menschheit gerichtet hat. Darauf bezugnehmend sagen die Bischöfe der Ukraine: „Wir beten gemeinsam den Rosenkranz ... für den Frieden, für die Machthaber unseres Staates, für unsere Armee ... für die Verwundeten und die Toten sowie das Gedenken an diejenigen, die den Krieg begonnen haben und von der Aggression geblendet waren. ... Hüten wir unsere Herzen vor Hass und Zorn gegen unsere Feinde. Christus gibt die klare Anweisung, dass wir für sie beten und sie segnen sollen.“

Schließen wir uns, wenn möglich im täglichen Rosenkranzgebet den katholischen Christen der Ukraine an, damit auch jene Verheißung der Gottesmutter in Erfüllung geht, die sie am Schluss ihrer Botschaft 1917 in Fatima gegeben hat: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, und es wird sich bekehren, und der Welt wird eine Zeit des Friedens geschenkt.“

Dann wird in der Welt wahrhaft Ostern sein!
Verbunden im Gebet um den wahren Frieden,
der uns von Christus, dem Auferstandenen geschenkt wird,
wünsche ich euch allen im Namen meiner Mitbrüder
ein gesegnetes Osterfest

+ *St. Jeanes*



Die sogenannten Wehscheitel werden auf einen Draht gefädelt und dann an einem Stock befestigt. Am Morgen des Karsamstages wird im Kirchhof ein Feuer entzündet und vom Priester gesegnet. Nach einer kurzen Andacht werden die Scheiter in das Feuer gehalten und kräftig angesengt. Am Ostermorgen wird das geweihte Holz mit dem Osterlicht angezündet und anschließend das Herdfeuer und das Osterfeuer entfacht. Mit den Spänen der gesegneten Scheiter werden Kreuze gefertigt. Gemeinsam mit Palmzweigen werden diese am Ostermorgen in die Getreidefelder gesteckt. Bei diesem Rundgang wird der Rosenkranz mit der Bitte um Schutz und Segen für die neue Ernte bzw. um das Ausbleiben von Unwettern gebetet.

Emmausgang

GEBET

Gott des Lebens,
danke, dass Du da bist
in Freude und Not -
verlässlich!

Erwecke unsere Hoffnung
auf ein Leben in *Frieden* neu!
Stärke die liebenden Menschen,
die an einer geschwisterlichen Welt bauen!

Gib uns Friedensworte in den Mund!
Gib uns entschiedene Hände, die helfen!
Gib uns Kraft zu *verbinden* -
Gegensätze und Wunden!

Hilf Deiner Welt neu auf die Beine,
wie Du Tote auferstehen lieBest,
wie Du Deinen Sohn aus dem Grab
in ein neues Leben erweckt hast -
Für uns! Tu es wieder!

Gib uns Zuversicht und Mut
aus Deiner Zusage:
Aufleben soll euer Herz
Für immer! Amen.

Marlies Prettenthaler-Heckel

Aufleben

„aufleben“ – EMMAUSGANG
zur Filialkirche St. Koloman in Raßnitz

Zu Ostern soll das Wort „aufleben“ Mut machen auf eine Zeit nach „Corona“ und nach dem „Krieg“. Der diesjährige Emmausgang am Ostermontag führt heuer von Seckau zur Kirche St. Koloman in Raßnitz.

Der Frühling lädt ein, Ausschau zu halten: Nach dem Schönen, Lebendigen und dem Neuen. Zu Ostern feiern wir Auferweckung, Lebendigkeit und Befreiung.

„Aufleben soll euer Herz für immer“ (Ps 22,27) heißt es im Buch der Psalmen. Wir alle leben neu auf! Der Blick in die üppige Natur hilft uns dabei. Pilgern lädt ein, sich selbst zu befragen: Wie lebendig ist mein Leben? Was hilft mir, wahrhaft „aufzuleben“? Was will in mir neu „aufleben“ in diesen unsicheren Zeiten? Gerade in Zeiten der Pandemie, nach Jahren der Einschränkungen und den Sorgen um ein friedliches Europa sehnen wir uns danach besonders.

Wer Freude hat am gemeinsamen Unterwegssein ist sehr herzlich eingeladen!

Wann? Ostermontag, 18.04.2022- Beginn mit dem Gottesdienst und Aussendung in der Basilika um 9.00 Uhr

Strecke: nach Neuhofen, über den Forst nach Raßnitz zur Filialkirche St. Koloman

Der Weg ist begleitet durch spirituelle „Haltestellen“. Familienfreundliche, durchwegs fallende Pilgerstrecke, ca. 2 Stunden Wegzeit.

Das Ziel erreichen wir um ca.12.30 Uhr mit dem Schlusspunkt einer gemeinsamen Pilgerandacht in der kleinen Kirche St. Koloman. Am Ende gibt es beim „Raßnitzwirt“ eine stärkende Pilgersuppe und mehr. . .

Liebe Kinder! Ihr seid wie jedes Jahr zur Ostereiersuche rund um die Kirche eingeladen!

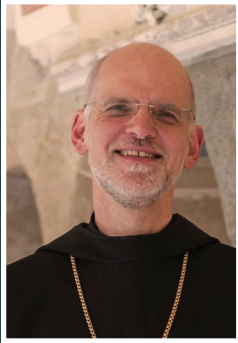
Kontakt& Anmeldung: Angela Pichler (0676 87493231)

Hinweis:

Es kann aufgrund der unsicheren Pandemiesituation zu einer kurzfristigen Absage kommen. Bitte anrufen bzw. das „schwarze Brett“ im Klosterhof im Auge behalten. . .



Foto: Angela Pichler



Wenige Monate nach der letzten Pfarrgemeinderatswahl im März 2017 hat Pfarrer Walter Obenaus vorübergehend die Leitung unserer Pfarre übernommen, um mich als Oberer der Abtei zu entlasten. Ich danke allen Frauen, Männern und Jugendlichen des Pfarrgemeinderates für die wohlwollende Aufnahme des neuen Pfarrers und für ihren großartigen Einsatz während der vergangenen fünf Jahre. Nach dem ersten großen Ereignis der Segnung unserer renovierten Basilika durch unseren Bischof im Dezember 2017 haben die Pfarrgemeinderäte in den folgenden Jahren mit der Profess, der Abtsbenediktion und einer Diakon- und Priesterweihe einige weitere bedeutende Feiern der Abtei miterlebt und mitgestaltet. Dass dies möglich war, ist vor allem dem treuen Gebet vieler Menschen als Zeichen ihrer Verbundenheit mit uns Mönchen zu verdanken. Dazu zählen in besonderer Weise auch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates der letzten Periode. Für diese herzliche Verbundenheit und für alle Dienste in den letzten fünf Jahren, sage ich im Namen meiner Mitbrüder allen Pfarrgemeinderäten ein herzliches Vergelt's Gott.



PGR heißt für mich, ein JA für die Kirche, für Gott und für eine Gemeinschaft geben. Es bedeutet auch: Erfahrung, Freude, Herausforderung, Mut, Gott wirken lassen, Gott vertrauen, lebendiger Baustein sein,.... und vieles mehr. Ich durfte neu erfahren, dass ich Werkzeug sein darf für das Haus des Herrn und dass Kirche Heimat ist, Gott Heimat ist. Wenn wir unser JA geben, im PGR, für die Mitarbeit, unsere Talente einbringen und beten, dann blüht unsere Kirche auf und Gott schenkt Heimat! Danke an all jene, die in Zukunft ihr JA geben.

Vergelt's Gott!
Anita Stocker

Auf die letzten fünf Jahre als Jugendvertreter des PGR's Seckau, blick ich mit Dankbarkeit zurück, weil ich sehr viele Erfahrungen für mich als Person sammeln und auch einige Aufgaben für die Pfarre übernehmen konnte. Mir war die Jugend unserer Pfarre schon immer ein großes Anliegen, welche die Zukunft darstellt. Dem zukünftigen PGR wünsch' ich Gottes Reichen Segen, damit er in Frieden und Einheit durch jede auch noch so spannende Zeit gehen kann.

Kranz Bernhard



In unsere PGR-Periode fielen zwei große Herausforderungen. Es begann mit der Sanierung und der Neugestaltung des Kirchenraumes, die gemeinsam mit der Abtei zu bewerkstelligen war und endete mit den Einschränkungen und Auflagen der Corona-Pandemie. Beide verlangten sowohl gute, praktikable Lösungen, als auch das begleitende Gebet. Die Großzügigkeit der Pfarrgemeinde macht mich ebenso dankbar, wie die vielen treuen, lebendigen Bausteine, mit denen unsere Pfarre gesegnet ist. Eine Freude, die über mein Engagement im PGR andauert.

Hermi Stocker

Meine Familie und ich arbeiten gerne ehrenamtlich in der Pfarre mit, um Räume zu schaffen, wo Gott erfahrbar wird. Ich bin sehr dankbar, dass es auch in durchaus herausfordernden Zeiten möglich war, einige Projekte zu verwirklichen. So etwa Ehe-Alpha-Kurse, Einkehrtage und -Wochenenden, eine Medjugorje-Wallfahrt, Firmunterricht und die wöchentliche Nachtanbetung. Einen großen Anteil am Gelingen hatte in dieser Pfarrgemeinderatsperiode Pfarrer Walter Obenaus durch sein priesterliches Wirken. Dank sei Gott für alles, was Er geschenkt hat!

Norbert Quinz





„Baue meine Kirche auf, stelle mein Haus wieder her.“ Diesem Auftrag Christi an den Heiligen Franziskus haben wir alle in den vergangenen fünf Jahren nachzukommen versucht. Mit dem Heiligen Josef wurde uns in dieser Zeit und besonders im letzten Jahr – im Jahr des Heiligen Josefs - der beste Bauherr geschenkt. Vergelt's Gott Abt Johannes und Pfarrer Walter sowie allen großen und kleinen, sichtbaren und verborgenen Mitarbeitern.

Lukas Schmidt

Die letzten fünf Jahre im Pfarrgemeinderat waren geprägt von herausfordernden und turbulenten Zeiten (Kirchensanierung, Pfarrer- und Obmannwechsel, Pandemie, usw. ...). Auch wenn nicht immer alle PGR-Mitglieder derselben Meinung waren, hat uns doch das gemeinsame Gebet immer „verbunden“ und in dieselbe Richtung blicken lassen. Dafür bin ich sehr dankbar und zuversichtlich, dass dies auch die Mitglieder der kommenden Periode erleben werden dürfen.

Markus Kranz

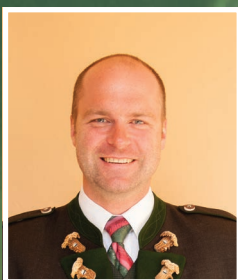


Ich durfte in der vergangenen Periode die Jugend im Pfarrgemeinderat vertreten. Die lehrreichste und spannendste Phase war sicher die Renovierung unserer Basilika, die uns zeigte, wie herausfordernd, aber auch schön es ist, die Kirche gemeinsam unter der Führung des Heiligen Geistes zu gestalten und aufzubauen. Ich bin dankbar für diese Zeit und wünsche den neuen Pfarrgemeinderäten alles Gute für ihre Aufgabe.

Michaela Wieser

Mein Ziel war es in den vergangenen Jahren, in der Kirche und Pfarre mitzuwirken, um die von Gott erhalten Gaben zu nutzen! Ich bin dafür auch sehr dankbar und freue mich über alles, was der Herr in diesen Jahren gewirkt hat. Ich bitte auch jeden einzelnen in unserer Pfarre, seine Fähigkeiten und Talente für das Reich Gottes einzusetzen!

Lukas Grössing



Ich blicke mit viel Dankbarkeit auf meine Zeit als Pfarrgemeinderat zurück. Mit Dankbarkeit für die Gemeinschaft im Gebet und in der Arbeit. Mit Dankbarkeit für die fordernde, aber sehr gut gelungene Kirchenrenovierung. Und mit besonderer Dankbarkeit für unsere Priester, die uns die Schönheit des Glaubens, die Kraft der Sakramente und die Treue zu Papst und Kirche vermitteln.

Rudi Hallaczek

Diese PGR-Periode startete fast zeitgleich mit der Kirchenrenovierung. Am Beginn haben wir daher sehr viel Zeit, für Besprechungen, Entscheidungen, sowie auch manuellen Einsatz investiert. Die zwei letzten Jahre waren coronabedingt, eher etwas ruhiger. Ich möchte auf diese fünf Jahre dankbar zurückblicken, da wir in dieser Zeit sehr viel erreicht haben und auch ich einen kleinen Teil dazu beitragen konnte.

Walter Herk-Pickl



Eine herausfordernde Periode, geprägt von Kirchenrenovierung, Pfarrerwechsel, Obmannwechsel und Pandemie ist zu Ende. Eine Zeit, in der nicht so sehr das praktische Tun von Nöten war, sondern eher Demut, Geduld, aufeinander Rücksicht nehmen und Gebet. All das war nicht immer einfach für mich!

Michael Weithenthaler

Kurz und bündig – fünf Jahre im Rückblick

Kirchenrenovierung

- Haussammlung der Pfarre über 100.000 € - Ziel übertroffen
- Neue Kirchenbänke, zusätzlich Klappstühle
- 800 Jahre Diözesanjubiläum und Kircheröffnung
- Orgelrestaurierung, Orgelweihe, Konzert

Feste

- 16.9.2018 ewige Profess - Br. Benedikt und Br. Josef
- Juni 2019 Priesterweihe Diözese
- Dezember 2019 Diakonweihe Diözese
- Juni 2020 Priesterweihe Diözese
- Abtwahl und Abtbenediktion - Abt Johannes
- Diakonweihe - Br. Seraphim

- Priesterweihe und Primiz - P. Seraphim
- Diakonweihe - Br. Benedikt
- Goldenes Priesterjubiläum - P. Leo und P. Siegi Mitteregger

Pfarre

- Abtei übergibt Pfarre an Walter Obenaus
- Wöchentliche Nachtanbetung
- Neustruktur: Seelsorgeraum, Kirchort Seckau
- Alpha-Kurs, Ehe-Alpha
- Pfarrwallfahrt nach Vorau
- Entstehung von zwei Mütter-Gebets-Gruppen
- Entstehung des Jugendgebetskreises - 3G-Kreis
- Friedhof: Instandsetzung Vorplatz und Wege, Entfernen einiger Bäume

- Hochalm: neue Glocke, Renovierung Fenster und Fassade
- Neues Lektionar
- Abschied Pfarrer Walter
- Übergabe der Pfarre an Abt Johannes

Corona

- Keine öffentlichen Messen
- Desinfektion
- Kein Weihwasser
- Masken
- Kein Singen
- Beschränkte Personenzahlen
- Abgesperrte Bänke
- Osterprozession der Geistlichkeit durch den Ort

Ziemlich beste Geschichten: Einladung zum Mitmachen

Ziemlich beste Geschichten

Red ma doch. Gerade weil ICH anders denke als DU

#LasstUnsReden
du + ich = Österreich
FISCH HAUS

Konkrete Zeichen und Schritte der Vertrauensbildung müssen in unserer Gesellschaft jetzt gefördert werden. Die katholische Kirche beteiligt sich daher mit der Initiative „Ziemlich beste Geschichten. Redma doch.“

Gerade weil ICH anders denke als DU“ der Akademie für Dialog und Evangelisation an der österreichweiten Aktion „Du+Ich=Österreich“. Es geht dabei schlicht um die Ermutigung zu einem Gespräch in vertrauter Umgebung. Mittlerweile hat dies im ORF und beim Roten Kreuz positive Resonanz gefunden. Die Aktion ist eine Chance, in einer Zeit erschreckender Skandale und Verunsicherungen in Kirche und Gesellschaft mit einer derart positiv gesinnten Aktion zu arbeiten. Menschen können uns kurze Statements oder ganze Geschichten schicken. Anonymisiert veröffentlichen wir sie auf unserer Website „ziemlichbestegeschichten.at“.

Philippe Pozzo di Borgos Lebensgeschichte, die der Bestseller-Autor im Buch „Ziemlich beste Freunde“ erzählt, ist die Inspiration dahinter, wie aus ungleichen Paaren die schönsten Freundschaften entstehen können. Der Autor selbst spricht in einer Videobotschaft darüber, wie Dialog gelingen kann. Und er wird im Juni selbst zehn herausragende Geschichten, die uns zugeschickt wurden, prämiieren.

Alle näheren Infos finden Sie auf unserer Website: <https://ziemlichbestegeschichten.at/>

Was ist Pfingsten?

P22

**NIMM TEIL AM PFINGSTEVENT
IN DEINER REGION – 4. UND 5. JUNI
IN STIFT REIN BEI GRAZ**

www.pfingsten.at

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche. Der Moment, in dem im Jerusalemer Obergemach alles begann.

Aber Pfingsten gab es nicht nur in Jerusalem. Seit 2000 Jahre feiert die Kirche das Kommen des Heiligen Geistes. Über 20 Jahre pulsierte Salzburg mit zehntausend Jugendlichen zu Pfingsten. Das heißt: Freude, Jubel, Lobpreis, Party, intensive Community, neue Freunde, Tiefgang – und ganz viel Heiliger Geist.

Nun ist es Zeit, pfingstliche Leuchter über den ganzen deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zu verteilen. Denn: Das ist die Generation des Heiligen Geistes.



Loretto

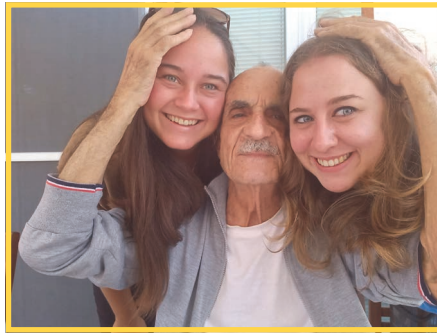


Nach 1½ Jahren bin ich wieder gut aus Italien nach Seckau zurückgekommen. Ich durfte mit Offenes Herz, einer katholischen Organisation, auf der 4km² kleinen Insel Procida, im Golf von Neapel in Italien leben und dort mit anderen Freiwilligen zusammenwohnen, gemeinsam beten und für die Inselbewohner da sein. Konkret sah dieses Dasein so aus, dass wir Personen besucht haben, die in sehr großer Einsamkeit leben, die krank sind, Kinder und generell Personen, die sich nach jemandem sehnen, der ihnen zuhört, sie sieht und liebt.

Unser Vorbild dafür ist die Gottesmutter, die unter dem Kreuz steht und ihren Sohn auch in seiner tiefsten Stunde nicht verlässt.



Besonders gemerkt habe ich das mit Andrea. Er ist ein elf Jahre alter Junge aus unserer Nachbarschaft, der von einer auf die andere Sekunde das ganze Haus auf den Kopf stellen kann! Erklärt man ihm ein Spiel, ist er schon beim Nächsten, möchte man mit ihm Zeichnen, holt er die Gitarre, will man ihm dann zeigen, wie man die Gitarre tatsächlich verwendet, ist seine Aufmerksamkeit schon wieder auf etwas anderes gerichtet. Also schwierig sich mit ihm auf etwas zu einigen. Was ist nun aber mitunter das Schöne an der Freundschaft mit ihm? Seine ehrliche und authentische Art und seine Liebe zu uns. Wenn er uns beispielsweise auf der Straße trifft und geradewegs in unsere Arme läuft,



oder wenn er uns beim Kochen helfen möchte, damit wir ihn nicht nachhause schicken und er noch ein paar Minuten länger bei uns sein kann. Für seine jungen Jahre muss und musste er schon einiges durchmachen, da seine Familie und besonders sein Vater viele Probleme haben. Ihn unter diesen Voraussetzungen oftmals beim gemeinsamen Spielen, Eis essen oder kochen so glücklich und erfüllt zu sehen, ist etwas ganz besonderes, da ich dadurch erkenne, dass er schlussendlich doch nur ein Kind ist und es auch sein sollte.

Ich bin sehr dankbar für das Erlebte und für all die Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Besonders, da ich mit dem Wunsch aufgebrochen bin, geben zu wollen und zu schenken. Ehrlicherweise ist es aber so, dass ich die wahre Beschenkte bin. Als ich beispielsweise auf der Insel angekommen bin, haben mich Personen



empfangen, die mich sofort gerngehabt haben, ohne mich zu kennen. Denn sie kannten mich nicht, aber sie kannten die anderen Freiwilligen, die vor mir da waren, und wussten, dass ich von Offenes Herz bin, weswegen ich schon von Anfang an geliebt wurde. Als ich angekommen bin war alles neu: die Sprache, die Kultur, die Traditionen. . . Ich machte die Erfahrung wie es



ist, erneut ein Kind zu sein und dem Beispiel der anderen Freiwilligen, mit denen ich gemeinsam wohnte, zu folgen, um von ihnen zu lernen. Ich erinnere mich noch, als mir beispielsweise Agata, aus Polen, erklärte wie man das Badezimmer putzen sollte, welche Verbform man im Italienischen wann verwendet und wie man sich in der neapolitanischen Kultur verhalten sollte. Als die Monate dann so vorüberstrichen, war ich erstaunt, als ich bemerkte, dass ich jetzt die war, die die neuen Mädchen in das Gemeinschafts- und Neapolitanische Leben einführt und ihnen unsere Freunde auf der Insel vorstellte.



Der Abschied am Ende der 17 Monate war nicht sehr einfach, da ich die Menschen wirklich in mein Herz geschlossen habe. Dennoch hatte ich einen großen Frieden wieder nach Österreich und Seckau zurückzukehren, da die drei anderen Mädels die Freundschaften weiterführen werden und es hoffentlich auch in Zukunft wieder neue Freiwillige auf Procida geben wird.

Anna Kleemair



Die Firmkandidaten 2022



Andreas Grünbichler



Tobias Nothnaegel



Timon Hasler



Theresa Herk-Pickl



Sophia Feldbaumer



Sebastian Sattler

Herr Jesus Christus, unsere Firmlinge sind auf dem Weg zum Sakrament der Firmung, um fester mit Dir und Deiner Kirche verbunden zu werden. Gib ihnen in den Eltern, Paten, Lehrern und anderen Menschen gute Vorbilder und wahre Wegbegleiter. Lass sie in Freude auf dieses Sakrament zugehen. Schenke ihnen einen wahren Eifer für den Glauben. Mache sie bereit, die Gaben des Heiligen Geistes in der ganzen Fülle zu empfangen. Schütze sie vor allen geistigen Gefahren und gib, dass sie nach der Firmung als mündige, überzeugte und begeisterte Christen das Pfarrleben mittragen.

Amen



Niclas Zwettler



Martina Knapp



Lea Laposcha



Magdalena Hallaczek



Katia Jud



Julian Leitner



Johannes Kleemair



Elia Tommasi



Benedikt Hübler



Markus Hoof

Fotos: Barbara Grössing

Vorbereitung auf die Erstkommunion



Fotos: Manuela Haubmann



Ab März dürfen sich 13 Mädchen und Buben der 2. Klasse Volksschule wieder auf ein besonderes Fest vorbereiten: ihre Erstkommunion.

Mit Hilfe von Geschichten, miteinander Nachdenken und Reden, Basteln und Singen, werden wir in den gemeinsamen Gruppenstunden versuchen, Jesus besser kennen zu lernen.

Die Kinder dürfen erfahren, wie wertvoll sie nicht nur für ihre Familie, sondern vor allem auch für den lieben Gott sind - kostbar, wie ein Schatz. Sie setzen sich mit ihrer Taufe auseinander, lernen auch das Wichtigste über den Glauben (das Kreuz als Glaubenszeichen, die Beichte...) und können beim Basteln einer Kerze für ihre Gebetsecke, auch über den symbolhaften Charakter dieser Kerze nachdenken, denn: Gott möchte unser Leben hell machen!

Zeitgleich und zum Vertiefen gibt es für Zuhause auch tolle Videosequenzen zum Anschauen: Kathoquiz heißt eine Youtube- Onlinereihe für Erstkommunikinder, bei der die Seher (ob klein oder groß, jung oder alt) auf lustige und

spannende Art und Weise viel Wissenswertes über den Glauben erfahren. Auch für uns Erwachsene immer wieder interessant und toll zum Auffrischen unserer Glaubensinhalte :)

Den Abschluss bildet das Brot backen bei einer der Tischmamas daheim. Jesus selbst schenkt sich uns als lebendiges Brot. Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern!



16.-22. August 2022 für junge Ehepaare und Familien mit Kindern und Jugendlichen

26.-31. Oktober 2022 für Erwachsene und Jugendliche

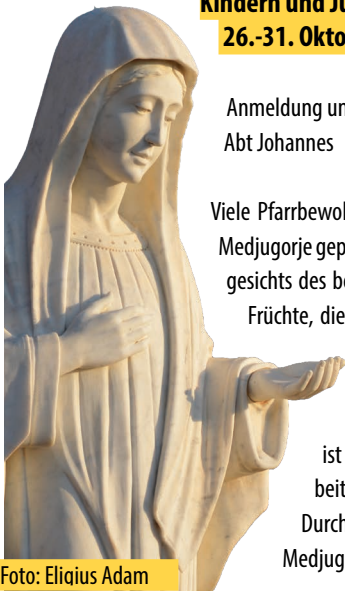


Foto: Eliqius Adam

Anmeldung und nähere Informationen in der Pfarrkanzlei oder bei Abt Johannes

Viele Pfarrbewohner sind in den vergangenen Jahren bereits nach Medjugorje gepilgert und dadurch im Glauben gestärkt worden. Angesichts des beträchtlichen Zustroms von Pilgern und der reichen Früchte, die in deren Leben daraus entstanden sind, hat Papst Franziskus 2019 die Wallfahrten offiziell erlaubt und einen eigenen Erzbischof als Apostolischen Visitator nach Medjugorje entsandt. Seine Aufgabe ist es, mit den Franziskanern vor Ort zusammenzuarbeiten und sie mit seinem Rat und Gebet zu begleiten. Durch diese vom Vatikan wohlwollende Entscheidung hat Medjugorje weltweit noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Am Beginn der Erscheinungen im Juni 1981 hat sich die Gottesmutter sechs Kindern als Königin des Friedens zu erkennen gegeben und die Menschheit zur Versöhnung und zum Frieden aufgerufen. Millionen von Menschen sind seither aus aller Welt nach Medjugorje gepilgert und haben dort vor allem einen tiefen Frieden im Herzen, sowie die Gnade der Umkehr und eines lebendigen Glaubens empfangen. Drei der inzwischen erwachsenen und verheirateten Seher berichten nach wie vor von täglichen Erscheinungen. Immer wieder betonen die Seher die Wichtigkeit des Gebetes und erinnern an eine Botschaft der Gottesmutter, in der sie sagte: „Wer betet, der fürchtet sich nicht vor der Zukunft und verliert nicht die Hoffnung.“ Wer mit offenem Herzen und kindlichem Vertrauen als Pilger nach Medjugorje kommt, wird inmitten unserer zerbrechlichen und bedrohten Zeit die Kraft dieser Hoffnung erfahren und im Vertrauen auf Gottes Liebe gestärkt werden.

Pfarrer Abt Johannes

Pfarrkalender



Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:



Montag bis Samstag (außer 1. Samstag im Monat), 9.00 Uhr: Konventamt
 Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse
 Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen
 Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
 Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarrmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!



Osterbeichte in der Karwoche:

jeweils in der Basilika
 (Oratorium bzw. Südturmkapelle)
 Gründonnerstag, 14.4.:
 18:30 Uhr – 18:50 Uhr (P. Leo)

Karfreitag, 15.4.:
 8:45 Uhr – 9:30 Uhr (Abt Johannes)
 14:30 Uhr – 14:50 Uhr (P. Leo)
 19:15 Uhr – 20:00 Uhr (P. Leo und P. Seraphim)

PFARRKALENDER APRIL 2022

Sonntag, 10. 4.: PALMSONNTAG - Sonntagsordnung
 9.00 Uhr: Palmweihe, anschl. Heilige Messe in der Basilika
 14.00 Uhr: Kreuzwegandacht

DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHE – DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN, VOM TOD UND VON DER AUFERSTHUNG DES HERRN

Donnerstag, 14. 4., 19.00 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl
 anschließend Ölbergandacht
 (kein Konventamt um 9.00 Uhr)

Freitag, 15. 4.: KARFREITAG – Gebotener Fasttag
 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr Gebetsstunden
 15.00 Uhr: FEIER DES LEIDENS UND STERBENS JESU CHRISTI

Karfreitagsgebetsstunden

Gestaltete Betstunden finden am Karfreitag
 von 8.00 bis 9.00 Uhr und
 von 9.00 bis 10.00 Uhr statt.
 Auch außerhalb dieser Zeiten ist jeder herzlich
 zum persönlichen Gebet eingeladen!



Foto: Neuhold

Hochalmmessen

Sonntag, 3. 7.
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
in der Hochalmkirche
5.00 Uhr Prozession ab Schwaigerkreuz

Maiandachten

So., 1. 5.	Weningerkreuz	19.30 Uhr
So., 1. 5.	Hirzikreuz	19.30 Uhr
So., 8. 5.	Spornkreuz	19.30 Uhr
So., 15. 5.	Götschlkreuz	19.00 Uhr
So., 15. 5.	Führerkreuz	19.30 Uhr
So., 22. 5.	Hacknerkreuz	19.30 Uhr
Di., 24. 5.	Zieglermadonna Bittprozession	19.00 Uhr
Do., 26. 5.	Liebfrauenfelsen	14.30 Uhr
So., 29. 5.	Schachenkirche	19.00 Uhr

Herz – Jesu - Andachten

So., 12. 6.	Schussbauernkreuz	19.30 Uhr
So., 19. 6.	Herz-Jesu-Kreuz in Dürnberg	19.30 Uhr

Bittprozessionen

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Montag,	23. 5.:	Brandlkreuz (Hart) – Basilika
Dienstag,	24. 5.:	Basilika – Zieglermadonna (Maiandacht)
Mittwoch,	25. 5.:	Wasmoar – Schachenkirche (Heilige Messe)

Samstag, 16. 4.: KARSAMSTAG

7.15 Uhr: Scheitersegnung im Innenhof der Abtei
Osterspeisensegnungen:
7.30 Uhr und 14.00 Uhr in der Basilika
14.30 Uhr: Miesbauernkreuz, Hart
15.00 Uhr: Weningerkreuz, Graden
21.00 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT
(Kerzen werden zum Kauf angeboten)

Sonntag, 17. 4.: HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

9.00 Uhr: Pontifikalamt – anschl. Osterprozession
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 18. 4.: Ostermontag

9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 23. 4. 7.00 Uhr Konventamt

Sonntag, 24. 4.: Sonntag der Barmherzigkeit Gottes - Weißer Sonntag – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

PFARRKALENDER MAI 2022

Sonntag, 1. 5.: 3. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung

Samstag, 7. 5.: kein Konventamt um 9.00 Uhr

Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Primiziant Rupert Santner,
anschließend Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 8. 5.: 4. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse

Samstag, 14. 5.: Firmung der SchülerInnen des Abteigymnasiums

Sonntag, 15. 5.: 5. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Florianiamt der Freiwilligen Feuerwehr

Samstag, 21. 5.: Erstkommunion

Sonntag, 22. 5.: 6. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung

15.00 Uhr: Seckau Kultur Masingen im Klosterhof

Bittprozessionen mit Beginn um 19.00 Uhr

Montag, 23. 5.: Brandlkreuz (Hart) – Basilika
Dienstag, 24. 5.: Basilika – Zieglermadonna (Maiandacht) – Abendmesse entfällt
Mittwoch, 25. 5.: Wasmoar – Schachenkirche (Heilige Messe)

Donnerstag, 26. 5.: HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
Firmung
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 29. 5.: 7. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung

PFARRKALENDER JUNI 2022

Samstag, 4. 6.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 6.: HOCHFEST PFINGSTEN
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 6. 6.: Pfingstmontag
9.00 Uhr: Pfarrmesse
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Kalvarienbergkirche am Tremmelberg
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 12. 6.: DREIFALTIGKEITSSONNTAG – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse mit den Ehe-Jubelpaaren

Donnerstag, 16. 6.: FRONLEICHNAM – HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI
8.30 Uhr: Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession durch den Markt
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 19. 6.: 12. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Donnerstag, 23. 6.: Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täuflers
9.00 Uhr: Hochamt

Freitag, 24. 6.: Hochfest Heiligstes Herz Jesu
9.00 Uhr: Hochamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 26. 6., 13. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé

Mittwoch, 29. 6.: Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus
9.00 Uhr: Hochamt

PFARRKALENDER JULI 2022

Samstag, 2. 7.: Fest Mariä Heimsuchung
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 3. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse mit dem CorOsAnima aus Salzburg
19.00 Uhr: Abendmesse
Heilige Messen auf der Hochalm um 8.30 Uhr und 10.00 Uhr
(Prozession ab Schwaigerkreuz um 5.00 Uhr)

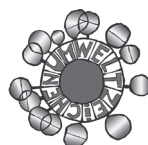
KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau 1
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH, Knittelfeld

Redaktionsschluss

für das das Sommerpfarrblatt: **18. Juni 2022**



Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat
ab 18.00 Uhr

... und nach Vereinbarung
mit einem Priester

Wir wünschen den neugewählten Mitgliedern
des Pfarrgemeinderates Gottes Segen
für ihren Dienst in unserer Pfarre.



Weitenthaler Michael



Stocker Hermine



Zwettler Stefan



Schmidt Lukas



Pfarrer Abt Johannes



Kleemair Eva
Juendvertreterin



Kranz Bernhard



Kranz Markus



Schicho Christine



Grössing Lukas



Herk-Pickl Walter



Höbenreich Andreas



Höbenreich Clemens
Juendvertreter